



ecoConsort AG

Nachtrag 2 vom 21. Februar 2013

Basisprospekt für Orderschuldverschreibungen Stand 24. August 2011, zuletzt geändert durch den Nachtrag Nr. 1 vom 23. Mai 2012

Nach § 16 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz können Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrages eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, diese innerhalb von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrages widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit im Sinne von § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebotes und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Der Widerruf ist zu richten an ecoConsort AG, Loschwitzer Straße 38, 01309 Dresden.

Die Emittentin und Prospektverantwortliche, ecoConsort AG, gibt folgende Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Basisprospekt vom 24. August 2011, zuletzt geändert durch den Nachtrag Nr. 1 vom 23. Mai 2012, bekannt:





2

ecoConsort AG | Nachtrag 1

Nachtrag 2 zum Basisprospekt für Orderschuldverschreibungen 2011/2012

Stand 21. Februar 2013

Aufgrund der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2012 durch die Hauptversammlung vom 2. Oktober 2012 werden folgende Angaben des Basisprospektes aktualisiert bzw. ergänzt:

- Seite 5, Zif. 2 Organe und wichtige Personen
- Seite 6, Zif. 5 Ausgewählte Finanzdaten und Ziel der Emission
- Seite 33, Zif. 1 Abschlussprüfer
- Seite 33, Zif. 2 Ausgewählte Finanzinformationen und Unternehmensentwicklung
- Seite 45, Zif. 14 Einsehbare Dokumente
- Anlage 1 zum Nachtrag: Finanzinformationen zum 31. März 2012, hier:
 - Anlage 1a: Bilanz der ecoConsort AG zum 31. März 2012
 - Anlage 1b: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012
 - Anlage 1c: Erläuterungen zum Jahresabschluss zum 31. März 2012
 - Anlage 1d: Lagebericht zum Jahresabschluss 2011/2012
 - Anlage 1f: Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

Aufgrund der Vorlage des Berichts des Wirtschaftsprüfers mit Testat vom 6. September 2012 werden nachfolgende Angaben des Basisprospektes aktualisiert bzw. ergänzt:

- Seite 45, Zif. 9, Unterpunkt „Erklärung zur Abschlussprüfung“
- Anlage 1 zum Nachtrag: Finanzinformationen zum 31. März 2012, hier:
 - Anlage 1e: Wirtschaftsprüfertestat für den Jahresabschluss zum 31. März 2012
 - Anlage 1g: Wirtschaftsprüfertestat für die Kapitalschlussrechnung 2011/2012

Aufgrund der Vorlage des Emissionszwischenergebnisses zum 31. Dezember 2012 am 18. Januar 2013 werden nachfolgende Angaben des Basisprospektes aktualisiert und ergänzt:

- Seite 35, Zif. 3 Allgemeine Angaben zur Emittentin, Unterpunkte „Solvenz der Emittentin“ und „Investitionen“

Die übrigen Angaben werden für nicht nachtragspflichtig erachtet, aber im Rahmen des Nachtrags entsprechend aktualisiert.

Ergänzung zu Seite 5**2. Organe und wichtige Personen**

Letzter Absatz wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Als Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2010/2011 und 2011/2012 wurde Herr Dipl.-Kfm. Berthold Hußendörfer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Am Stadtpark 2, D-90409 Nürnberg bestellt. Herr Hußendörfer ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer. Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurde die BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, bestimmt. Die BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer.

Ergänzung zu Seite 6**5. Ausgewählte Finanzdaten und Ziel der Emission**

Absatz 1 bis 3 wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Zum Geschäftsjahresende 2011/2012 betragen das Grundkapital unverändert 1.000.000,00 € (Vorjahr 1.000.000,00 €) sowie die Kapitalrücklage 100.000,00 € (Vorjahr 100.000,00 €) bei einem wirtschaftlichen Eigenkapital von 1.713.991,90 € (Vorjahr 1.391.375,46 €). Die Bilanzsumme belief sich auf 14.530.241,38 € (Vorjahr 7.688.309,02 €). Die ecoConsort AG verfügte zum 31. März 2012 über ein Anlagevermögen (Summe aus den Bilanzpositionen I. Immaterielle Vermögensgegenstände, II. Sachanlagen sowie III. Finanzanlagen; Summe ungeprüft) von 7.753.248,51 € (Vorjahr 3.681.987,55 €) und ein Umlaufvermögen (Summe aus den Bilanzpositionen I. Vorräte, II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks; Summe ungeprüft) von 6.756.595,66 € (Vorjahr 3.996.549,76 €). Zum Bilanzstichtag 31. März 2012 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 322.616,44 € (Vorjahr 293.875,46 €) und ein Bilanzgewinn von 113.991,90 € (Vorjahr 72.843,86 €) ausgewiesen.

Das zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit von der Muttergesellschaft PROSAVUS AG im Vorjahr gewährte Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.495.000,00 € bzw. 7.070.000,00 € (nach Erhöhung) war zum 31. März 2012 vollständig zurückgezahlt.

Ergänzung zu Seite 33**1. Abschlussprüfer**

Der Absatz wird durch folgende Formulierung ergänzt:

Als Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2010/2011 und 2011/2012 wurde Herr Dipl.-Kfm. Berthold Hußendörfer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Am Stadtpark 2, D-90409 Nürnberg bestellt. Herr Hußendörfer ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer. Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/2013 wurde die BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, bestimmt. Die BHB Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer.



2. Ausgewählte Finanzinformationen und Unternehmensentwicklung

Historische Finanzinformation

Absatz 2 und 3 wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses zum 31. März 2012 betrug das Grundkapital der ecoConsort AG 1.000.000,00 € (Vorjahr 1.000.000,00 €) und die Kapitalrücklage 100.000,00 € (Vorjahr 100.000,00 €). Die ecoConsort AG verfügte zum 31. März 2012 über ein Anlagevermögen (Summe aus den Bilanzpositionen I. Immaterielle Vermögensgegenstände, II. Sachanlagen sowie III. Finanzanlagen; Summe ungeprüft) in Höhe von 7.753.248,51 € (Vorjahr 3.681.987,55 €), wovon 7.269.803,51 € (Vorjahr 3.640.624,55 €) in Versicherungspolice n angelegt waren. Das Umlaufvermögen (Summe aus den Bilanzpositionen I. Vorräte, II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks; Summe ungeprüft) zum 31. März 2012 in Höhe von insgesamt 6.756.595,66 € (Vorjahr 3.996.549,76 €) beinhaltet im Wesentlichen eine Immobilie mit einem Bilanzwert von 825.639,04 € (Vorjahr 825.639,04 €), Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4.163.264,65 € (Vorjahr 633.575,45 €) sowie Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von 1.294.398,70 € (Vorjahr 2.029.991,55 €). Zum Bilanzstichtag 31. März 2012 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 322.616,44 € (Vorjahr 293.875,46 €) und ein Bilanzgewinn in Höhe von 113.991,90 € (Vorjahr 72.843,86 €) ausgewiesen.

Das zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit im Vorjahr von der Muttergesellschaft PROSAVUS AG gewährte Darlehen in Höhe von ursprünglich 5.495.000,00 €, welches mit einem Zinssatz von 10,00 % verzinst wird und in der Laufzeit unbegrenzt ist, wurde bis zum 31. März 2012 vollständig getilgt. Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten aus der Emission von Anleihen in Höhe von 11.773.213,58 € (Vorjahr 0,00 €), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 535.976,72 € (Vorjahr 558.250,00 €), erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von 245.100,00 € (Vorjahr 0,00 €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 102.871,16 € (Vorjahr 32.471,77 €) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.883,09 € (Vorjahr 1.070,79 €).

Ergänzung zu Seite 34 und 35

3. Allgemeine Angaben zur Emittentin

Firma

Absatz 3 wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Vorstände der Gesellschaft sind Frau Iris Esche und Herr Jürgen Klein, jeweils geschäftsansässig Loschwitzer Straße 38, D-01309 Dresden.

Solvenz der Emittentin

Der Absatz wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Seit dem Stichtag der letzten geprüften Finanzinformation der ecoConsort AG zum 31. März 2012 bis zum Datum des Nachtrags sind folgende für die Bewertung der Solvenz bedeutsame

Ereignisse eingetreten:

Der Bestand an Versicherungspolice n im Anlagevermögen hat sich aufgrund eines Teilrückkaufs aus den Fondspolice n auf 5.779.807,15 € vermindert. Von den per 31. März 2012 kurzfristig kündbaren Orderschuldverschreibungen in Höhe von 9.087.400,00 € waren per 30. November 2012 Orderschuldverschreibungen in Höhe von 8.115.600,00 € gekündigt. Darüber hinaus wurde von der Tochtergesellschaft ecoConsort Real Estate GmbH eine im Bau befindliche Wohnanlage in Dresden mit einem Kaufpreis von 10.700.000,00 € erworben. Daneben sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die in erheblichem Maße für die Bewertung ihrer Solvenz von Bedeutung sind.

Investitionen

Der Absatz wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Seit dem Zeitpunkt der jüngsten geprüften Finanzinformation vom 31. März 2012 bis zum Datum des Nachtrags wurden folgende Investition getätigt: Der Bestand an Versicherungspolice n im Anlagevermögen zum 30. November 2012 beläuft sich auf 5.779.807,15 €. Zudem wurde per 30. Oktober 2012 eine Beteiligung an der KiriFonds II Deutschland GmbH & Co. KG in Höhe von 50.000,00 € zzgl. eines Agios von 2.500,00 € erworben. Weitere konkrete Investitionsvorhaben für die Zukunft wurden von den Verwaltungsorganen der Gesellschaft nicht fest beschlossen.

Ergänzung zu Seite 45

9. Finanzinformation über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erklärung zur Abschlussprüfung

Der Absatz wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Der handelsrechtliche Jahresabschluss zum 31. März 2012 wurde mit Datum vom 6. September 2012, die Kapitalflussrechnung 2011/2012 mit Datum vom 6. September 2012 von Herrn Dipl.-Kfm. Berthold Hußendörfer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Am Stadtpark 2, D-90409 Nürnberg geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einschränkungen.

14. Einsehbare Dokumente

Der Absatz wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Dokumente wie die Satzung der Gesellschaft, die geprüfte Eröffnungsbilanz zum 8. März 2010, den geprüften Rumpffjahresabschluss zum 31. März 2010, die geprüften Jahresabschlüsse zum 31. März 2011 und 31. März 2012 sowie die Kapitalflussrechnungen 2010/2011 und 2011/2012 jeweils mit Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers der ecoConsort AG können in Papierform am Geschäftssitz der Gesellschaft eingesehen werden.

Dresden, 21. Februar 2013, ecoConsort AG vertreten durch



Iris Esche

Vorstand der ecoConsort AG



6



ecoConsort AG | Orderschuldverschreibungen

Diese Seite wurde der besseren Übersicht halber freigelassen.

Anlage 1

Finanzinformationen zum 31. März 2012



8

ecoConsort AG | Nachtrag 2

Anlage 1a

Bilanz zum 31. März 2012

Aktiva	Werte in Euro	31. März 2012 Werte in Euro	31. März 2011 Werte in Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	231.744,00		5.663,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	231.744,00	35.700,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.701,00	51.701,00	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00		0,00
2. Lebensversicherungspolice	7.269.803,51	7.469.803,51	3.640.624,55
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Immobilienbestand	825.639,04	825.639,04	825.639,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 376.768,52 € (443.551,35 €)	448.260,30		507.343,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.163.264,65		633.575,45
3. sonstige Vermögensgegenstände	25.032,97	4.636.557,92	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		1.294.398,70	2.029.991,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.397,21	9.771,71
Bilanzsumme		14.530.241,38	7.688.309,02

Passiva	Werte in Euro	31. März 2012 Werte in Euro	31. März 2011 Werte in Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	100.000,00		100.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	500.000,00		218.531,60
V. Bilanzgewinn			
- davon Verlustvortrag 0,00 € (-2.500,00 €)	113.991,90	1.713.991,90	72.843,86
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	47.981,17		135.590,93
2. sonstige Rückstellungen	91.873,85	139.855,02	74.272,29
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
8.893.409,48 € (0,00 €)	11.773.213,58		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
14.635,97 € (22.268,38 €)	535.976,72		558.250,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
245.100,00 € (0,00 €)	245.100,00		0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €			
102.871,16 € (32.471,77 €)	102.871,16		32.471,77
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
10.204,34 € (5.495.277,78 €)	10.204,34		5.495.277,78
6. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern 7.883,09 € (1.070,79 €)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
7.883,09 € (1.070,79 €)	7.883,09	12.675.248,89	1.070,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.145,57	0,00
Bilanzsumme		14.530.241,38	7.688.309,02



10 |

ecoConsort AG | Nachtrag 2

Anlage 1b

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

	Werte in Euro	2011/2012 Werte in Euro	2010/2011 Werte in Euro
1. Umsatzerlöse		4.059.365,00	622.939,97
2. Gesamtleistung		4.059.365,00	622.939,97
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16,84		0,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.262,49	2.279,33	0,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.665,56	0,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	121.063,10		20.099,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.697,28	132.760,38	4.144,71
6. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.035,41	684,64
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	19.941,39		2.212,29
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	4.493,51		2.785,27
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	132.596,50		0,00
ad) Fahrzeugkosten	934,42		0,00
ae) Werbe- und Reisekosten	256.650,86		9.690,21
af) Kosten der Warenabgabe	868.705,83		15.981,70
ag) verschiedene betriebliche Kosten	212.618,65		64.549,96
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.324.710,37		0,00
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.683,74	2.865.335,27	2.212,77
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
- davon aus verbundenen Unternehmen 41.603,89 € (23.127,78 €)			
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen 275,11 € (1.100,49 €)		63.845,43	26.188,69
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon an verbundene Unternehmen 418.056,94 € (97.295,83 €)			
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen 393,16 € (0,00 €)		587.170,65	97.300,73
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		10.766,34	0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		505.087,27	429.466,39
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		181.989,55	135.590,93
13. sonstige Steuern		481,28	0,00
14. Jahresüberschuss		322.616,44	293.875,46
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	2.500,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		208.624,54	218.531,60
17. Bilanzgewinn		113.991,90	72.843,86

Anlage 1c

Erläuterungen zum Jahresabschluss zum 31. März 2012

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Gliederungsvorschriften der §§ 266 ff. HGB erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren beibehalten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Das Anlagevermögen weist nur Vermögensgegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Als Nutzungsdauer wird bei Standardsoftware drei Jahre unterstellt.



Anlagespiegel zum 31. März 2012

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten				
	01.04.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.347,64	213.388,42	1.925,60	35.700,00	253.510,46
2. geleistete Anzahlungen	35.700,00	0,00	0,00	-35.700,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	42.047,64	213.388,42	1.925,60	0,00	253.510,46
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Summe Sachanlagen	0,00	104.139,99	50.960,00	0,00	53.179,99
Summe Sachanlagen	0,00	104.139,99	50.960,00	0,00	53.179,99
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
2. Lebensversicherungspolice	3.640.624,55	9.823.164,96	6.193.986,00	0,00	7.269.803,51
Summe Finanzanlagen	3.640.624,55	10.023.164,96	6.193.986,00	0,00	7.469.803,51
Gesamtsumme	3.682.672,19	10.340.693,37	6.246.871,60	0,00	7.776.493,96

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Soweit die Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden diese nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze linear vermindert. Zugänge des Geschäftsjahres werden pro-rata-temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Lebens- und Rentenversicherungspolice werden zu Anschaffungskosten im Finanzanlagevermögen aktiviert. Die laufenden Beitragszahlungen werden als nachträgliche Anschaffungskosten behandelt.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt verlustfrei.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen werden nicht gebildet.

kumulierte Abschreibungen	Buchwert		Abschreibungen	Zuschreibungen
	31.03.2012	01.04.2011		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
21.766,46	231.744,00	5.663,00	21.724,42	0,00
0,00	0,00	35.700,00	0,00	0,00
21.766,46	231.744,00	41.363,00	21.724,42	0,00
1.478,99	51.701,00	0,00	4.310,99	0,00
1.478,99	51.701,00	0,00	4.310,99	0,00
0,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00
0,00	7.269.803,51	3.640.624,55	0,00	0,00
0,00	7.469.803,51	3.640.624,55	0,00	0,00
23.245,45	7.753.248,51	3.681.987,55	26.035,41	0,00

Ratierliche Forderungen, deren Auszahlungszeiträume sich über mehr als ein Jahr erstrecken, werden mit dem Barwert aktiviert. Der Barwert wird unter Verwendung der von der Bundesbank ab 1. Januar 2009 monatlich auf Basis der Null-Kupon-Euro-Swapkurve für festverzinsliche Wertpapiere veröffentlichten Zinssätze ermittelt. Der im Geschäftsjahr verwendete Abzinsungssatz beträgt 4,59 % bei einer Laufzeit von sieben Jahren.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank abgezinst. Soweit künftige Preissteigerungen zu berücksichtigen waren, wurden diese mit 2,00 % per annum angenommen.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im oben abgebildeten Anlagenspiegel gesondert dargestellt.



Der Bestand an Lebensversicherungspolice n setzt sich am Abschlussstichtag aus fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungsverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten zusammen. Die Rückkaufswerte einzelner Verträge liegen, insbesondere in der unmittelbar auf den Erwerb folgenden Zeit, unter den Anschaffungskosten. Unter Berücksichtigung des Anlagezieles, die Verträge bis zu ihrem Ablauf zu bedienen und im Bestand zu halten, ist keine dauernde Wertminderung gegeben.

Der Buchwert der Lebens- und Rentenversicherungen betrug am Abschlussstichtag 7.269,8 T€. Der am Abschlussstichtag niedrigere beizulegende Zeitwert beläuft sich auf ca. 5.128,8 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der nachfolgend dargestellten Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auf der Grundlage der bei Handelsunternehmen vorherrschenden Verhältnisse abgestellt wird. Die Gesellschaft ist jedoch strategisch auf die Bedienung und das Halten der Versicherungen bis zum Ablauf der Verträge ausgerichtet. Der oben ausgewiesene niedrigere beizulegende Wert repräsentiert somit einen fiktiven Wert, der sich bei Veräußerung der Versicherungspolice n vor ihrem vertraglichen Ablauf ergeben kann.

Bei der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde ein Zuschlag von 5,00 % auf die Fondswerte bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungspolice n angenommen, der bei einer möglichen Veräußerung an einen Fonds oder ein Unternehmen, dass mit Lebensversicherungen handelt, marktüblich erzielbar ist.

Lagen keine Rückkaufswerte auf den Abschlussstichtag vor, wurden diese im Wege der Schätzung durch Interpolation und Hochrechnung von unterjährig durch die Versicherungsgesellschaften mitgeteilten bzw. dem Vertragswerk entnommenen Rückkaufswerten auf den Abschlussstichtag ermittelt.

Die Gewinne aus den Lebensversicherungsverträgen zeigen sich erst mittel- bzw. langfristig mit Ablauf der Verträge. Abweichend hiervon werden Erlöse aus den Lebensversicherungspolice n nur bei Rückkauf von der Versicherung, Verkäufen am Markt oder vorzeitigem Ableben der versicherten Personen realisiert. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Grundsätzen des § 250 Abs. 1 HGB gebildet.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000.000,00 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Ausgabeaufschläge in Höhe von 10,00 % des Betrages von 1,00 € je Aktie wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Den anderen Gewinnrücklagen wurde gemäß § 14 Abs. 4 der Satzung ein Betrag von 208.624,54 € zugeführt.

Die Bewertung der Rückstellung für Provisionsstornohaftung erfolgte auf der Grundlage von Erfahrungswerten. Dabei wurde eine branchenübliche Stornoquote von 5,00 % unter gewichtetem Einbezug des Provisionshaftungszeitraums von regelmäßig fünf Jahren berücksichtigt. Nach § 253 Abs. 2 HGB wurden die einzelnen Rückstellungsbeträge gemäß ihrer aus Sicht des Bilanzstichtages verbleibenden Resthaftungszeiträume mit den von der Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgezinst. Preissteigerungen wurden aufgrund des Vorliegens reiner Rückforderungsansprüche nicht mit in die Berechnung einbezogen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. März 2012

Verbindlichkeiten	Insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit			davon	besichert
	Vorjahr	Aktuell	unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	besichert	durch
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Anleihen	0,00	11.773.213,58	8.893.409,48	2.879.804,10	0,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	558.250,00	535.976,72	14.635,97	47.970,01	473.370,74	535.976,72	Buchgrundschuld, Mietabtretungen
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00	245.100,00	245.100,00	0,00	0,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.471,77	102.871,16	102.871,16	0,00	0,00	0,00	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.495.277,78	10.204,34	10.204,34	0,00	0,00	0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.070,79	7.883,09	7.883,09	0,00	0,00	0,00	
Summen	6.087.070,34	12.675.248,89	9.274.104,04	2.927.774,11	473.370,74	535.976,72	

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 268 Abs. 7 i.V.m. § 251 HGB bestehen nicht.

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Frau Iris Esche, Sozialversicherungsfachangestellte, Dresden,
- Frau Katharina Klauß, Dipl.-Forstwirtin, Radeberg, bis 1. April 2012,
- Herr Jürgen Klein, Dipl.-Betriebswirt, Brühl, ab 1. März 2012.



Im Geschäftsjahr setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft folgendermaßen zusammen:

- Frau Anne-Katrin Weißbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende),
- Herr Jens Pardeike, Versicherungsmakler,
- Frau Dr. Petra Ott, Ärztin.

Es bestehen nachfolgende Beziehungen zu verbundenen Unternehmen:

- ecoConsort Private Equity GmbH, Dresden
(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 100.000,00 €;
Eigenkapital: 100.000,00 €; Jahresüberschuss 0,00 €)
- ecoConsort Real Estate GmbH, Dresden
(Beteiligung in Höhe von 100 vom Hundert am Stammkapital von 100.000,00 €;
Eigenkapital: 100.000,00 €; Jahresüberschuss 0,00 €)

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Gewinnabführungsverträge im Sinne des § 291 Abs. 1 Satz 1 AktG:

- ecoConsort Private Equity GmbH, Dresden
(Verlustübernahme im Geschäftsjahr 2011/2012: 5.365,79 €)
- ecoConsort Real Estate GmbH, Dresden
(Verlustübernahme im Geschäftsjahr 2011/2012: 5.400,55 €)

Dresden, den 30. Juni 2012

gez. Iris Esche
Vorstand der ecoConsort AG

Anlage 1d

Lagebericht zum Jahresabschluss 2011/2012 der ecoConsort AG

I. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2011/2012

Die internationale Wirtschaftslage war im Geschäftsjahr 2011/2012 tendenziell von Seitwärtsbewegungen bei erhöhter Volatilität gekennzeichnet. Es kam insbesondere im Herbst zu zeitweiligen Kursrückschlägen an den Aktienmärkten, die auf Herabstufungen der Ratings verschiedener Euroländer und die nach wie vor ungelöste Griechenland-Krise zurückzuführen waren. Angst vor einem schwachen Euro und Rückfall in ein Rezessions-Szenario drückten die Stimmung der Anleger immer wieder. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hob sich von den meisten internationalen Märkten weiter positiv ab. Insbesondere das Reaktorunglück von Fukushima Anfang 2011 hat das Interesse der Öffentlichkeit und der Politik an nachhaltigen, alternativen Formen der Energieerzeugung anhaltend forciert.

Die ecoConsort AG hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 darauf konzentriert, die Emission von Orderschuldverschreibungen an den Start zu bringen. Die Platzierung startete im September 2011. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/2012 wurden die 100 %-igen Töchter ecoConsort Real Estate GmbH als künftige Besitz- und Handelsgesellschaft für Immobilien und ecoConsort Private Equity GmbH als künftige Besitz- und Handelsgesellschaft für Beteiligungen gegründet. Die beiden Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011/2012 Assets im Wert von 2,36 Mio. € erworben.

II. Ausbildung

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden keinerlei Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt.

III. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft zum 31. März 2012 betrug 14,53 Mio. € (Vorjahr 7,69 Mio. €).

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betragen 231,74 T€ (Vorjahr 41,36 T€).

Die Sachanlagen betragen 51,70 T€ (Vorjahr 0,00 T€).

Die Finanzanlagen betragen 7,47 Mio. € (Vorjahr 3,64 Mio. €), davon waren 200,00 T€ Beteiligungen und 7,27 Mio. € Versicherungspolicen.

Das Umlaufvermögen betrug 6,76 Mio. € (Vorjahr 4,00 Mio. €). Größte Positionen waren hier der Immobilienbestand in Höhe von 825,64 T€, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 4,16 Mio. € und liquide Mittel über 1,29 Mio. €.



IV. Finanzlage

Die Finanzierung erfolgte über das Eigenkapital in Höhe von 1,71 Mio. € und Fremdkapital in Höhe von 12,68 Mio. €. Wichtigste Positionen des Fremdkapitals waren Bankdarlehen in Höhe von 535,98 T€ und Orderschuldverschreibungen in Höhe von 11,77 Mio. €.

Es bestanden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine Umstände, die darauf hindeuten, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen planmäßig nachzukommen.

V. Ertragslage

Die ecoConsort AG generierte im Geschäftsjahr 2011/2012 Umsatzerlöse in Höhe von 4,06 Mio. € (Vorjahr 622,94 T€). Daneben erzielte die ecoConsort AG Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 63,85 T€ (Vorjahr 26,19 T€).

Größte Aufwandspositionen waren Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 587,17 T€ (Vorjahr 97,30 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Summe von 2,87 Mio. € (Vorjahr 97,43 T€).

VI. Allgemeine Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist die Vermögens- und Finanzlage als stabil zu bezeichnen. Die Ertragslage ist durch weiteres Umsatz- und Ertragswachstum gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet. Über die allgemeinen unternehmerischen Risiken hinaus waren keine Einflüsse erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stark negativ beeinflussen sollten.

VII. Prognosebericht

Die ecoConsort AG plant für das kommende Geschäftsjahr ihre Hauptgeschäftsfelder Handel mit nachhaltigen Policen, Versicherungsvermittlung, Beteiligung an nachhaltigen Unternehmen und Handel mit nachhaltigen Immobilien Schritt für Schritt auszubauen. Die Nachfrage von Vermittlern und Kunden nach nachhaltigen Investitionen erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit. Das Thema Nachhaltigkeit wird inzwischen von führenden Wirtschaftswissenschaftlern als langfristiger Trend und Generationenmission angesehen. Die ecoConsort AG geht davon aus, dass sie von diesen Markttendenzen langfristig profitieren kann und rechnet in den folgenden zwei Geschäftsjahren mit steigenden Umsatzerlösen und positiven Jahresergebnissen.

VIII. Chancen und Risiken

Eine mögliche nachträgliche Korrektur von Rückkaufwerten für Kapitallebens- und Rentenversicherungen in Folge des BGH-Urteils vom 12.10.2005 (Az: IV ZR 162/03, IV ZR 177/03, IV ZR 245/03) birgt die Chance, dass durch eine nachträgliche Anpassung der Rückkaufwerte die stillen Reserven bereits übernommener Zweitmarktpolicen erhöht werden. Es besteht im Gegensatz dazu das Risiko, dass sich die Spanne zwischen Rückkaufwert und innerem Wert neu anzukaufender Policen reduziert, was sich negativ auf die Ablaufrendite für die ecoConsort AG auswirken würde.

Das derzeit historisch niedrige Zinsniveau kann zur Steigerung der Umsätze im Immobiliensegment beitragen und hält die Kapitaldienstkosten von dauerhaft im Anlagevermögen verbleibenden Immobilien verhältnismäßig niedrig. Ein künftiges Ansteigen des Zinsniveaus birgt jedoch das Risiko des Abfalls der Nachfrage nach Eigentumswohnungen, woraus eine längere Kapitalbindung durch Bestandsimmobilien oder einer Minderung der Marge folgen können. Ebenso würde dies die Finanzierung von Immobilien, die dauerhaft zur Vermietung im Anlagevermögen verbleiben, verteuern.

IX. Risikoberichterstattung

Ein Zuwachs des Bestandes an Fondspolizen erhöht die Chancen auf langfristige Ertragszielung, erhöht jedoch durch steigendes Beitragsaufkommen das Liquiditätsrisiko. Mögliche Kursrückschläge an den Aktienmärkten könnten die Werthaltigkeit der im Bestand befindlichen Fondspolizen negativ beeinflussen. Daneben muss die Erzielung der Provisionseinnahmen auf eine breitere Basis gestellt werden, um einer Abhängigkeit von Großkunden vorzubeugen.

Restriktive Kreditvergabe kann steigende Finanzierungszinsen zur Folge haben. Eine Verteuierung der Finanzierung könnte den Vertrieb von Immobilien erschweren und zur Senkung der Kaufpreise und damit zu sinkenden Margen führen. Steigende Umsätze im Bereich Vermittlung von Lebens- und Rentenversicherungen und evtl. negative Entwicklungen am Beschäftigungsmarkt erhöhen das Provisionsstornorisiko. Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Provisionsforderungen gegen die Versicherungsgesellschaften resultieren aus Vermittlungsgeschäften mit Großkunden unter Einsatz von verbundenen Unternehmen, welche durch entsprechende Beitragszahlungen einer erheblichen Liquiditätsbindung ausgesetzt sind und kurzfristig bei Stornos auch zu Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen können.

Durch den Ausbau des Bestandes von fondsgebundenen Renten- und Lebensversicherungspolizen und der damit verbundenen Beitragszahlungen hat die ecoConsort AG einen steigenden Liquiditätsbedarf. Um das Liquiditätsrisiko zu reduzieren, hält die Gesellschaft eine angemessene Liquiditätsreserve in Form von Bankguthaben vor. Daneben besteht die Möglichkeit, zusätzliche Liquidität über Beitragsfreistellungen, Teilrückkäufe, Policendarlehen oder Vorauszahlungen aus dem Policenportfolio zu generieren. Teilrückkäufe von Polizen zur Liquiditätsstabilisierung beinhalten das Risiko der Realisierung von Kursverlusten. Dies vermindert gegebenenfalls die Gesamtrendite aus der jeweiligen Police und führt damit zu geringeren Erträgen beim Ablauf. Die kurz- und mittelfristigen Finanzierungskosten können somit neben den kurzfristigen Erträgen auch die längerfristigen Ertragsaussichten beeinflussen.

Eine positive Fortentwicklung der Konjunktur kann mittelfristig zu höheren Leitzinsen und in der Folge zu höheren Zinsen für Bankdarlehen führen. Dadurch könnte die ecoConsort AG gezwungen sein, die Zinsstruktur neu zu emittierender Orderschuldverschreibungen anzuheben, was die Rentabilität der Gesellschaft negativ beeinflussen würde. Außerdem würden die Zinsen für neu aufzunehmende Grundschuld- und Policendarlehen steigen. Die ecoConsort AG wird



die Niedrigzinsphase dazu nutzen, einen möglichst hohen Anteil der langfristig im Anlagevermögen verbleibenden Immobilien und Policen durch möglichst langfristig zinsfixierte Darlehen zu finanzieren.

Mit ihrem Immobilienbestand unterliegt die Gesellschaft zum einen dem Marktpreisrisiko und zum anderen dem Liquiditätsrisiko.

X. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Seit Abschluss des Geschäftsjahres 2011/2012 bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung aufgetreten.

XI. Gesamteinschätzung der Risikosituation

Grundsätzlich ist die Konjunktorentwicklung weltweit und insbesondere in Deutschland noch als stabil einzuschätzen, wobei das Wirtschaftswachstum sich allgemein verlangsamt hat. Diskussionen über die nachhaltige Stabilität des Euro können noch auf längere Zeit zu Unsicherheit sowie zeitweiligen Rückschlägen an den Finanzmärkten führen und damit ein Risiko für alle Unternehmen der Finanzbranche darstellen. Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten sind die Risiken der Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecoConsort AG jedoch überschaubar.

Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der ecoConsort AG erklärt hiermit, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm bekannt waren, unter welchen die in dem Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG genannten Geschäfte getroffen wurden, nicht benachteiligt wurde und Leistungen und Gegenleistungen angemessen waren. Eine Benachteiligung der Gesellschaft ist somit weder durch im Abhängigkeitsbericht genannte Rechtsgeschäfte noch durch etwa unterlassene Rechtsgeschäfte der Gesellschaft erfolgt.

Erklärung des Vorstands zum Jahresabschluss

Der Vorstand versichert hiermit, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aktiengesellschaft vermittelt.

Dresden, den 30. Juni 2012

gez. Iris Esche
Vorstand der ecoConsort AG

Anlage 1c

Wirtschaftsprüfertestat für den Jahresabschluss zum 31. März 2012

Dipl.-Kaufmann Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer

ecoConsort AG, Dresden
Prüfungsbericht zum 31. März 2012

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ecoConsort AG

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ecoConsort AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 6. September 2012

Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1f

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

		2011/2012 Werte in T Euro	2010/2011 Werte in T Euro
1.	Jahresergebnis	322,62	293,88
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	26,04	0,68
3.	-/+ Gewinn/Verlust aus den Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	1.324,71	0,00
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-70,01	207,36
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	0,00	-825,64
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59,08	-507,34
7.	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-49,69	-0,70
8.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-25,03	0,00
9.	-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-10,63	-9,77
10.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,40	32,47
11.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10,20	0,00
12.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	6,81	1,07
13.	+/- Zunahme/Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	1,15	0,00
14.	= Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.665,65	-807,99
15.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-213,39	-42,05
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-104,14	0,00
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	48,13	0,00
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.023,16	-4.273,50
19.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	4.870,56	0,00
20.	-/+ Zunahme/Abnahme der Darlehen an verbundene Unternehmen	-3.480,00	0,00
21.	= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.902,00	-4.315,55
22.	+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Ausgabe/Rückgabe von Anleihen	12.018,31	0,00
23.	+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Krediten	-22,27	558,25
24.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	-5.495,28	5.495,28
25.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.500,76	6.053,53
26.	+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-735,59	929,99
27.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.029,99	1.100,00
28.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.294,40	2.029,99

Die Darlehen von der Muttergesellschaft, PROSAVUS AG, dienen der Finanzierung der Gesellschaft und werden daher im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die an die Tochterunternehmen ausgereichten Darlehen stellen ein Investment in das Geschäft bzw. Anlagevermögen dieser dar und sind daher im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Anlage 1g

Wirtschaftsprüfertestat für die Kapitalflussrechnung 2011/2012

Dipl.-Kaufmann Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer

ecoConsort AG, Dresden
Prüfungsbericht zum 31. März 2012 Anlage 9

Bescheinigung über die Prüfung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012

An die ecoConsort AG

Ich habe die von der ecoConsort AG aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 geprüft. Die Kapitalflussrechnung ergänzt den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der ecoConsort AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der ecoConsort AG.

Meine Aufgabe ist es, auf Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Nürnberg, den 6. September 2012

Berthold Hußendörfer
Wirtschaftsprüfer

Die Bescheinigung über die Prüfung der Kapitalflussrechnung darf nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen und nur zusammen mit dem vollständigen zusätzlichen Abschlusselement verwendet werden (vgl. IDW PH 9.960.2, Tz. 7).

Dresden, 21. Februar 2013, ecoConsort AG vertreten durch

Iris Esche
Vorstand der ecoConsort AG



ecoConsort AG

Loschwitzer Straße 38
D-01309 Dresden

Telefon: +49 (0) 351-314 45-30
Fax: +49 (0) 351-314 45-330

post@ecoConsort.de
www.ecoConsort.de

Stand Februar 2013, eco BEP-OSV 02/13



Circleoffset Premium White